

Moskau will Ödingen zum Kominternstützpunkt machen

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung
Berlin, 21. Juni.
 In Warschau liegen aus Ödingen Meldungen vor über Axtionversuche von Kominternagenten, die kommunistische Deklaration über Ödingen nach Polen einschmuggeln versuchen. Es fällt auch auf, daß allerlei verdächtige Elemente aus der für Stalinspanien kämpfenden Internationalen Brigade in Ödingen auftauchen. Man gewinnt den Eindruck, daß die Komintern jetzt Ödingen zu einer Art Stützpunkt machen will, von dem aus Polen „erobert“ werden soll. In Danemark soll es wiederholt vorgekommen sein, daß Kominternagenten Matrosen polnischer Schiffe zu Beträgen verlockten, um durch sie Kominternbriefe nach Ödingen einschmuggeln zu lassen.

Selbstschere in der Roten Armee

Drahtmeldung der „Dresdner Nachrichten“
London, 21. Juni.
 Im Zusammenhang mit der Probemobilisierung der Roten Armee aus der polnisch-rumänischen Grenzzone berichten englische Blätter, daß für die ganze zweite Hälfte dieses Jahres eine Urlaubsperiode verhängt worden sei. Sie betreffen hauptsächlich die Offiziere und Unteroffiziere der Sowjetarmee, während die Mann-

Einführung der SED in die Gnabensordnung

Berlin, 21. Juni.
 Reichsjustizminister Dr. Winter gibt eine Kautelerklärung der Gnabensordnung bekannt. Danach wird folgende neue Bestimmung eingefügt: „Gebiet der Vertretung der SED oder einer ihrer Gliederungen an, so gibt die Gnabensbehörde in Sachen, die wegen der Art oder Schwere der Straftat, wegen der Stellung oder Betätigung des Verurteilten in der Bewegung oder aus sonstigen Gründen für die SED von besonderem Interesse sind, der Kanzlei des Führers der SED, Amt für Gnabensachen, in Berlin, unter Überforderung der hierzu erforderlichen Vorgänge Gelegenheit zur Stellungnahme. Einer Anordnung der Kanzlei des Führers bedarf es nicht, wenn das Gnabengesuch bereits durch ihre Hand der Gnabensbehörde zugestellt worden war.“

Starke Mehrheit für de Salera

London, 21. Juni.
 Das Ergebnis der Wahlen in Irland, das jetzt als für vier Sitze bekannt ist, zeigt eine beträchtliche Mehrheit für de Salera. Bisher haben erhalten: de Salera 76 Sitze (im letzten Wahl 69), Cosgrave 42 (48), die Labour-Partei 9 (19), die Unabhängigen 7 (9). Aus diesem vorläufigen Ergebnis geht hervor, daß alle Oppositionsparteien gegenüber ihrer früheren Stärke Verluste erlitten haben. Die absolute Mehrheit de Saleras dürfte im Endergebnis voraussichtlich 10 Sitze ausmachen.

Tschiangkaischek gründet eine „Jugendpartei“

Drahtmeldung der „Dresdner Nachrichten“
Sankt, 21. Juni.
 Marschall Tschiangkaischek gründete gestern eine „Jugendpartei“, die Chinas gesamte Jugend umfassen soll. Militärische Ausbildung und die Unterstützung aller Reaktionsmaßnahmen, nicht zuletzt im Kampfe gegen Japan, sollen die Aufgaben dieser neuen Organisation sein. „Schanahai Mainia“ berichtet, daß Marschall Tschiangkaischek sich mit seinem 40jährigen Sohn jetzt wieder ver-

Die Außenpolitik des Jahres 1937

Jeder, der sich mit außenpolitischen Fragen befaßt, wird das Erscheinen der neuen Ausgabe des Jahrbuches für auswärtige Politik 1938 herausgegeben von Prof. Dr. Fritz Werber, Leiter des Deutschen Instituts für außenpolitische Forschung, August-Verlag, Berlin-Wilmersdorf, die gegenüber früher manche Erweiterung aufweist, dankbar begrüßen. Das Jahrbuch ist ein sehr zuverlässiges Nachschlagewerk, das eine sehr gute Chronik über die Vorgänge auf außenpolitischem Gebiet im Jahre 1937, Dokumente zur Außenpolitik, also wichtige Reden, Reden und Entwürfe, ein personalstatistischer Teil bringt Angaben über die konsularischen Vertretungen, Ein- und Ausfuhrziffern der verschiedenen Länder und eine Uebersicht über die Ver-

12. Internationaler Verlegerkongreß

Leipzig, 21. Juni.
 Zu Ehren des 12. Internationalen Verlegerkongresses fand ein Empfang im Neuen Rathaus statt. Der Tradition des Kongresses von 1901 folgend, wurde den Verlegern aus aller Welt ein Konzert des weltberühmten Thomasmors gegeben. Nach dem Vortrag von Brahms „Fest- und Gedenksprüche“ für achtstimmigen Chor begrüßte Oberbürgermeister Dönicke die Gäste. Die Stadt des deutschen Buchhandels sei nie kein anderer Ort geeignet, den Verlegern aus aller Welt den ersten Grand des Großdeutschen Reiches zu eröffnen, gründe sich doch der internationale Ruf der Stadt vor allem mit auf den buchhändlerischen Verkehr. Wenn die Stadt auch die Bezeichnung Reichsmessestadt erhalten habe, so sei sie doch in der ganzen Welt auch als Stadt des Buches bekannt.
 Der Oberbürgermeister gab dann einen Ueberblick über die buchhändlerischen Einrichtungen der Stadt. Rund 8000 in- und ausländische Firmen sind dem buchhändlerischen Verkehr über Leipzig angeschlossen; mehr als 2000 auswärtige Verleger unterhalten hier Lager. Die ausländischen Verleger verteilten sich auf 80 Länder; mit über 3500 ausländischen Buchhandelsfirmen steht Leipzig in ständigem Austausch. In der Stadt selbst sind 1100 graphische Betriebe vorhanden, die 85.000 Menschen Lohn und Brot geben. Auch auf dem Gebiet des Fachbildungs- und Erziehungswesens ist Leipzig mit seinem einzigartigen Fachschulen führend. Der Oberbürgermeister erwähnte weiter die Deutsche Bücherlotterie, die das deutsche Schrifttum seit 1918 lückenlos sammelt und inzwischen mit 1,5 Millionen Bänden die viergrößte Bibliothek nach Berlin, Wien und München ist. Zum Schluß betonte der Oberbürgermeister die Verbundenheit der Stadt Leipzig mit dem Buchhandel der Welt und wünschte dem Kongreß den besten Gedankenaustausch und den besten Erfolg im Zeichen des gegenseitigen Verständnisses und der gegenseitigen Hochachtung vor den Leistungen des andern reiche Früchte.
 Den Dank der Gäste brachte Verlagsbuchhändler Dr. Franke (Warschau) zum Ausdruck. Von Leipzig aus seien die Fäden der schwarzen Kunst in alle Länder gegangen. So sei auch in Polen die Buchdruckerkunst von Leipzig aus eingeführt worden; ein Leipziger Drucker habe 1578 die erste Druckerlei in Krakau gegründet. Jahrhunderte hindurch seien Druckaufträge von Polen nach Leipzig gegangen. Die Verhandlungen des Kongresses von 1914 würden schließlich in der Reichs-Unterberg-Konvention 1940 in Erfüllung gehen, und

Berliner Schriftleitung
 sollten auch bisher schon nur in Ausnahmefällen, so von Seiten der Wehrmacht bei der Ernennung, lückenlos erhalten. Die Gnabensbehörde im Urlaub befindlichen Offizieren und Unteroffizieren wurden zurückgezogen. Man begründet diese Maßnahme mit dem durch die „Käuflichkeit“ verursachten Mangel an militärischem Führerpersonal.

Gymnastisches „Hingeweltfest“ in Paris

Drahtmeldung der „Dresdner Nachrichten“
Paris, 21. Juni.
 Aus Anlaß des bevorstehenden zweiten Jahrestages des Bürgerkrieges in Spanien planen die Gesellschaft der Freunde Spaniens, die französische Kommunistenpartei und die Gesellschaft zur Unterstützung der spanischen Republik ein „Weltfest“. Man erwartet dazu mehrere hunderttausend Teilnehmer aus Barcelona. Die Veranstaltung soll trotz der antipolitischen Politik Daladiers und Chamberlains trotz der antipolitischen Haltung Spaniens stattfinden, an dessen Spitze Invaliden aus den Reihen der roten Willigen und Internationalen Brigaden, die zu diesem Zweck nach Paris kommen, marschieren oder gefahren werden sollen.

tragen habe. Der Sohn des Marzalls hat in der Sowjetunion studiert und ist dem Einfluss Moskaus vollständig ergeben. Er machte seinem Vater feierlich Vorwürfe, als dieser vor Ausbruch des japanisch-chinesischen Konflikts die Kommunisten im Lande bekämpfte. Das genannte Blatt sieht in der jetzt erfolgten Ausöhnung einen neuen Beweis für die tatsächlichen erfolgte sowjetrussische Orientierung des Marzalls.

Weiterer Vormarsch auf Valencia

Bilbao, 21. Juni.
 An der Castellonfront auf dem Wege nach Valencia haben die nationalen Truppen im Gebiet zwischen Onda und Burriana die Operationen fortgesetzt und sind durchschnittlich um 5 Kilometer weiter vorgedrungen. Die feindlichen Stellungen nahmen zum Teil im Sturm genommen werden. Die Nationalen beherrschen jetzt die Straße von Onda nach Villarreal in ihrer gesamten Länge und die parallel laufende Eisenbahnstrecke.

Die der nationale Heeresbericht mittelt, verbesserten die nationalspanischen Truppen ihre Stellungen auch an der Teruel-Front weiter. Im Abschnitt von Castell de Vilamalef wurden alle den Ort beherrschenden Stellungen von den Franco-Truppen befreit. Bei sämtlichen Unternehmungen wurden zahlreiche Gefangene gemacht, darunter eine abgeschlossene MG-Kompanie mit sämtlichen Waffen. Das Vorgehen der Infanterie gegen die bolschewistischen Stellungen wurde wieder von der Luftwaffe entscheidend unterstützt.

Eine neue Erdölleitung in Palästina

Drahtmeldung der „Dresdner Nachrichten“
Jerusalem, 21. Juni.
 Die hier verlautet, ist der Bau einer neuen Erdölleitung östlich der durch Palästina geplant. Sie soll jedoch im Gegensatz zu der bereits vorhandenen Leitung unterirdisch angelegt werden, um gegen Anschläge besser geschützt zu sein. Aus dem gleichen Grunde will man die Rohrleitung ziemlich tief legen, um das Veranlassen un-berufener Elemente an sie zu erschweren.

träge, die die handelspolitischen Beziehungen Deutschlands zu den anderen Ländern regeln. Dazu geben dann noch verschiedene Aufsätze einen ausgezeichneten Ueberblick über die Entwicklung der wichtigsten außenpolitischen Probleme im Jahre 1937. Ein Einleitungsbeitrag von Prof. Dr. Fritz Werber stellt das außenpolitische Geschehen des vergangenen Jahres in den großen Rahmen der Weltentwicklung. Er kommt dabei zu dem Schluss, daß die Epoche der Nachkriegszeit im wesentlichen abgeschlossen ist und daß die Fragen, die 1937 im Vordergrund standen, zu einer neuen Epoche gehören, deren Weiten wir heute freilich noch nicht erfassen können und die ihrer eigenen Besonderheit folgt. Der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Freiherr von Helldorf, hat dem sehr beachtenswerten Buch ein Vorwort mit auf den Weg gegeben. Walter Kehm.

diese Ausstellung werde wiederum neue Verheißungen und neue Pläne bringen.
 Der Thomasmors sang dann drei weitere Lieder. Seine Darbietungen wurden von den internationalen Verlegern mit dankbarer Begeisterung aufgenommen, in die auch der Leiter des Chors, Thomaskantor Prof. D. Dr. Straube, einbezogen wurde.

Mitteilungen der Sächsischen Staatsoper

Mittwoch, den 22. Juni, findet eine Aufführung der Oper „La Traviata“ von Verdi mit Maria Cebotari in der Titelpartie, Christel Holz, Ralf, Schellenberg, Lange, Schmaler und Büffel statt. Musikalische Leitung: Czernik. Inszenierung: Hofmüller. Anfang 8 Uhr (Ende nach 10.30 Uhr), Anrecht A. Die vorstehenden Tänze werden ausgeführt von Vera Häfke, Mayer und der Tanzgruppe.

Freitag, den 24. Juni, wird die Oper „Margarete“ von Gounod mit Helge Roswaenge als Gast (Paul), Margarete Teschemacher in der Titelpartie, Böhme (Respina), Ahlensmeier, Büffel, Christel Holz und Jessika Koetnik aufgeführt. Musikalische Leitung: Czernik. Inszenierung: Hofmüller. Anfang 7.30, Ende gegen 10.30 Uhr. Anrecht A.

14 Italienische Liederabend. Am Mittwoch, abends 8.15 Uhr, hält Franco Carlini im Schwanen Saal des Künstlerhauses ein italienischer Sprache einen Vortrag: „Dichter und Schriftsteller des Faschismus“. Gäste willkommen.

15 Musik in der Triebitz-Gemeinde. Mittwoch, 8 Uhr, Kurrende-Orchesterkonzert im großen Gemeindesaal. Werke von R. Wagner, M. Schumann, Anton Bruckner, Chopin. Aufstrebende: Die Triebitzkurrende, Leitung: Chorleiter Wilhelm Wieland, Klavier und Begleitung: Kantor Johannes Herzog.

16 Opern- und Theater. Der ehemalige Dresdener Pianist, befindet sich auf einer Konzertreise, die ihn durch die Städte Gießen, Erfurt (Thür.), Bad Warmbrunn und Dresden (Sächs.) führt. In Dresden spielt er am 21. Juni 19.30 bis 19.50 Uhr im Reichsopernhaus die „Goldberg-Variationen“ von Bach.

17 Ceberzeitschrift Dichtersabend. Als Veranstaltung der Gedell findet am Freitag (24.), abends 8 Uhr, in der Aula der Königschule ein Vortrag über „Viel und Wenig“ mit Mitteilungen von Kanten-gruber und Schürer statt.

18 Konversatorium der Landeshauptstadt Dresden - Akademie für Kunst und Theater. Der ehemalige Studierende des Konversatoriums Kunter Henning (Wissenschaften) Dr. Hauptmann) wurde nach erfolgreichem Abschluß als Korrespondent und seitlich Kapellmeister an das Stadtheater Gießenheim verpflichtet.

19 Dresdner Künstler auswärts. Das Dichters-Chorquartett begibt sich im Juli auf eine Konzertreise nach Anzaria (Italien).



Werkjahr in der Jahreschau

Festtag des schicksalhaften Arbeiters
 Am Sonntag, dem 19. Juni, veranstaltet die Dresdner Jahreschau „Sachfen am Werk“ einen „Tag der Werktätigen“, der ein eindrucksvolles Bild der vielfältigen Arbeit dieser jungen Formation vermitteln soll. Die Werkschärführung des Gaudes Sachfen hat die Vorbereitung der einzelnen Veranstaltungen übernommen und ein umfassendes Programm ausgearbeitet, das das schöne Ausstellungsgebäude vom Vormittag bis in die Abendstunden erfaßt wird.

Die Reihe der Darbietungen wird durch ein Frühkonzert eröffnet, das um 9 Uhr auf dem großen Festplatz, dem ehemaligen Kunsthausplatz, stattfindet. Um 9.30 Uhr beginnt ein Wettkonzert der besten Musikanten der sächsischen Betriebe, das bis gegen 11 Uhr dauern wird. Der Siegerkapelle fällt der Preis der Jahreschau „Sachfen am Werk“ an. Gegen 14 Uhr marschieren 1400 Angehörige der Werkschärführung in das Ausstellungsgelände ein. Am Nachmittag steht der Kunsthausplatz in sportliche Veranstaltungen der Männer und der Bekleidungsgruppe, die durch außerordentliche Darbietungen besonderen Reiz erhalten werden. Ein Fasschor von hundert Werkschärführern ergänzt diese Veranstaltungen. Es geschah bewußt, daß dieser erste Sonntag unter dem Zeichen der schaffenden Arbeitermänner gestellt worden ist, da das Thema der Ausstellung mit ihrem Einsatz auf das Innigste verbunden steht. Aus allen Teilen des Gaudes werden Gäste erwartet, um diesem Tag beizuwohnen. Es ist zu hoffen, daß die Gesellschafter, namentlich auch die Dresdner Betriebe, diesen Tag benutzen werden, um ihn zu einem Festtag des schicksalhaften Arbeiters zu gestalten.

Freiwillige für die Luftwaffe

Das Reichsluftfahrtministerium gibt bekannt: Für die Aufnahme von Freiwilligen für die Einstellung im Frühjahr 1939 bei der Fliegertruppe und der Luftnachrichtentruppe steht nunmehr eine sehr kurze Zeit zur Verfügung. Den Bewerbern wird deshalb dringend angeraten, sich sofort bei einer Fliegerreferatstelle, einer Abteilung oder einer Kompanie der Luftnachrichtentruppe zu melden. Bei später eingehenden Gesuchen besteht die Gefahr, daß das Annahmeverfahren bis zum Weidestich (1. Juli 1939) nicht mehr durchgeführt werden kann, und die angestrebte Einstellung im Frühjahr 1939 nicht mehr möglich ist. Auskunft über die Bedingungen und über den vorher abzulegenden Arbeitsdienst erteilen die genannten Truppenteile, die Bezirksreferatskommandos und die Wehrmeldeämter. Das Merkblatt für den Eintritt als Freiwilliger in die Luftwaffe wird durch die angegebenen Dienststellen an die Bewerber auf Anforderung ausgeschrieben.

Einstellungsstellen bei anderen militärischen Dienststellen sind ebenfalls. Sie verfahren nur die Bearbeitung zum Nachteil des Bewerbers. Bei der Flakartillerie und beim Regiment General Göring werden im Frühjahr 1939 keine Freiwilligen eingestellt. Der Zeitpunkt für die Meldungen von Freiwilligen für die Vertheilung 1939 bei Fliegertruppe, Flakartillerie, Luftnachrichtentruppe und Regiment General Göring wird noch bekanntgegeben.

Förderungsstellen für die begabte Jugend

Die Förderung der begabten Jugend wird, namentlich im Hinblick auf den Berufswettbewerb, ständig weiter ausgebaut. Der Reichsberufswettbewerb hat eine Ausdehnung erfahren, die sowohl ihrem Umfang wie ihrer Art nach eine enorme Steigerung darstellt. Die in der „Reichssozialpolitik“ mitgeteilt wird, ist beabsichtigt, die Siegerförderung der DWS, die bisher nur die Reichsförderung und besonders hervorragende Gausieger in die außerordentliche Förderung übernahm, auf alle Gau- und Kreisbewerber zu erweitern. In Anlehnung an die Gaus- und Kreisbewerber der DWS sollen in Zukunft Förderungsstellen eingerichtet werden, die alle beteiligten Organisationen, insbesondere auch die gewerbliche Wirtschaft, die Industrie- und Handelskammern sowie auch berufliche Persönlichkeiten zur gemeinsamen und einseitlich unterstützten Förderung der Arbeit zusammenfassen. Die Nachwuchstabelle führt heute zu einem Konkurrenzkampf, bei dem sich die Erfolgsaussichten danach bemessen, was man dem Nachwuchs zu bieten vermöge.

Zeekonzert im Richard-Wagner-Verband

Der Richard-Wagner-Verband Deutsches Frauen (Dresdner Dresden) lud am Montag zu einem Zeekonzert. Es war ein guter Gedanke, die Klänge des Zeekonzerts mit der bekannten Herrschaft auf die Stadt für diese sommerliche Veranstaltung zu wählen. Die zahlreichen erschienenen Besucher verlebten zwei Stunden freudigen Geschehens. Mit drei Schubertliedern („Böhen“, „Die Forelle“, „Ständchen“) ließ Irene Lucius (Berlin) die Spielfolge anheben. Sie sang mit schönem, großem, ausdrucksvollem und fröhlichem klarem Klavier und einer lebendigen Vortrag, die aufhörten liebt. Ungewöhnlich reicher Beifall dankte denn auch mit Recht der feinsinnigen Künstlerin, die später noch vier Lieder von Schumann zu gleicher Wirkung brachte. Staatskapellmeister Erich Sontag trat E. T. N. Hoffmanns geklonte, edel romantische Meisterwerke „Nitterblud“ vor. Man weiß von früheren Gelegenheiten, mit wie tiefgründiger, feinnerziger Vortragsgestaltungskraft, mit wie reicher Schattierung von Rede und Gegenrede, von eindrucksvoller Umweltbildung und kulturgeschichtlicher-philosophischer Betrachtungsweise Sontag dieses Meisterstück musikalischer Romantik darzubieten versteht. Erneut mußte Sontag all seine wundervolle Reife und hochragende Gestaltungskraft in bezaubernder Weise in die Waagschale zu werfen. Reicher Beifall folgte der Vorlesung als Dank für überlegende Befundung eines aus dem Hohen schaffenden Künstlerturn. Kammererlanger Eino Schellenberg schloß den Reigen der künstlerischen Darbietungen mit Liedern nach Goethe'schen Dichtungen von Zeiler, Schubert, Wolf und Goethe. Ueberlegen und sicher gestaltend, mit idealer Konzeption und vorbildlicher, feinsinniger Kunst der Vorfassung wählte der Sänger diese reichhaltige, geschmackvoll ausgewählte Liedfolge mit Gewinn zu lesen. Dankerfülltes Beifall der Hörer durfte auch er gewiß sein. Wesentlichen Anteil an dem schönen Gelingen dieses in beispielhafter künstlerischer Harmonie und Gedanklichkeit verlaufenen Konzerts hatte Kapellmeister Hans Heinrich Schmidt, der als Begleiter am Flügel mit vorbildlicher Unterordnung unter die so mannigfaltigen musikalischen Stoffe, mit fröhlicherer pianistischer Technik und hochragender Musikalität zu Werke ging.

Helig von Koppel.

Im Rahmen der Kreisgruppe in den Zoo-Gaststätte Schloß Hof, der vollkommene Mitarbeiter die ungeheure ihren Leben der Die gegenwärtig als höchste Belohnung den Rechner sind in all seinen Befehlen und bewachten Träg zu leistende Arbeit und Reich nach Gruppe Dresdner schließend den Deutschlands in bedienen, an bekannten Befehlweisete Besondere als der Wegden nur ein vollkommene liegen kann.

— Berli...
 Wobelle für den Sturm 3/88 am Nobell des Reberg, Großherst einen Wettbewerb, die Arbeitsnobell der internationalen Künstlerbewegung der NSDAP in Dresden.

— Güte...
 lungenverbunden zusammen mit ein Gütezeichen wird an diejenigen für Stellen beim werden. Zurvermittlung erhalten, die nach dem sachgemäßen überlegener Einhaltung der höchste Anforderbare Hoffbarkeit.

— Grün...
 schaft Dönel der Reichlichen Arbeitsergebnissen zum Tage konnten den jungen Reichsleiter, rosenden Vorden Aufgaben.

Der
 In den Ministeriums für die wöchentlichen wischen der Volksschulen" hände in SchDie „Brenngrundlagen der Schülerbücherteilungen gegen der deutschen Märchen, Sagedes Heimatländische und holländische Die Reichshauptmannschaft (Reichsbanner) Nachdem Berechnungen für die feindliche

Das Deu...
 endigung seit Ernst Reichsbanner von Spielmanns in die welle die Heimat musikalischen lich in Dresden

Danziger
 Am erste fand im Veltungs Vertimer Staatsministerien gereifenen Tausenden der gemacht hat, Anfall der rat Gustaf notwendig, die volle der Dopp, Friedländer die Drilna dar, Gänther Dal

Beig...
 Im Ralle Erkauffhru... Die Direktor Wabatte man während die Karamer nachrückliche 125, Geburde

Der
 In den 57 Jahren

Was ist Volkstumskampf?

Im Rahmen einer Kufflungsdiagnose, veranlaßt von der Kreisgruppe Dresden des Bundes Deutscher Osten in den 300-Gaßhöfen, vertrat der Leiter der Grenzland-

Den Kameraden bei Schießübungen tödlich verletzt

Jugendliches Opfer leichtfertigen Anfalls

Der 17jährige Sohn eines hiesigen Einwohners hatte aus der Wohnung seiner Eltern eine Pistole mit Revolver-

goldene Damenuhr mit Lederarmband, ein goldenes Reithorn mit Anhänger, 5 Verlenketten, eine Herrenuhr mit An-

Kraftfahrer fährt gegen Kraftkraftwagen

Am Montag, kurz vor Mitternacht, ereignete sich ein folgenschwerer Verkehrsunfall. Als ein die

Straßenbahn von Laßitz gerammt

Folgen schwerer Unfall am Bismarckplatz

Deute, kurz nach 11 Uhr, ereignete sich am Bismarckplatz, Ecke Bismarckstraße, ein Zusammenstoß zwischen einem

Einbrecher machen reiche Beute

Ein Anwohner des Altmarktes wurde am Sonnabendvormittag von Einbrechern heimlich und empfindlich

Der Hund des Flugmodells? Beim Ueberprüfen der Modelle für den Wafefeld-Vorwettbewerb, das der Reich-

Wettbewerben für Jagdgewährten Wälschen. Der Reich-

Gründungsfeier einer Mitherrschschaft. Die Kameradschaft

Der Neuaufbau der Schülerbüchereien in Sachsen

In den letzten beiden Verordnungsblättern des Sächsischen Ministeriums für Volksbildung wurden wichtige Anordnungen

Die „Grundliste“ wurde zur alleinigen Anschaffungs-

Die „Mittellisten“ sind hervorgegangen aus der Ueber-

„Mittellisten“ nur noch vier Kategorien auszuführender

Gleichzeitig mit der Säuberung und dem Neuaufbau wird

Die gesamte Arbeit für das Schülerbüchereiwesen in

Opern-Aufführung in Wiesbaden

Das Deutsche Theater in Wiesbaden brachte kurz vor

Danziger Gastspiel des Berliner Staatsschauspiels

Am ersten Tage der Danziger Gaukulturwoche fand

Belgrader Erstaufführung des „Parfisi“

Im Nationaltheater fand am Montagabend die Belgrader

Der Mozartforscher Siegfried Anheiser ?

An den Folgen einer Operation starb im Alter von

Reisen ist Anheiser vor allem als Ueberleber der Textbücher

Ausstellung „Schrifttum zum nordischen Gedanken“

Im Rahmen der 5. Reichstagung der Nordischen Gesell-

Die Schlacht bei Issus

Don Alfred Barfels

Damals, als wir unser Abiturium machten, trug man

Es war aber noch eine andere Unaufrichtigkeit bei dieser

Bewegliche Teile unserer Wäscheausstattung waren, konnte

Es war mir gelungen, auf der linken Manchette die

Aber es geschah Schlimmes. Als ich am anderen Morgen

„Und — wo — sind — die alten?“

Aber es schien gar feins zu sein. Unserem Geschichts-

Graven beschlich ein elf Fröstlinge. Aber niemand sah

Es war so ziemlich die einzige Geschichtszahl, die ich

213. Sächsische Landeslotterie

2. Klasse — Ziehung vom 21. Juni — 1. Tag

(Ohne Gewähr)

Table with lottery numbers: 50 000 M.: 25156, 10 000 M.: 122936, 5000 M.: 0501 21557, 2000 M.: 54006 06314 100385 114827 134405, 1000 M.: 81258 64308 90502 100989 123990 185400, 500 M.: 2814 18816 21050 24106 27294 30415 M208 30820 06018, 70716 80940 87728 106898 121850 135191 138490 147044

Vereins-Kalender

Einsendungen für diese Rubrik nur an Anzeigenabteilung der DN

Sängerkreis 1 Dresden im DSB. Sonnwendfeier am König-

Das Deutsche Theater in Wiesbaden brachte kurz vor

Ausstellung „Schrifttum zum nordischen Gedanken“

Im Rahmen der 5. Reichstagung der Nordischen Gesell-

Die Schlacht bei Issus

Don Alfred Barfels

Damals, als wir unser Abiturium machten, trug man

Es war aber noch eine andere Unaufrichtigkeit bei dieser

Große Dame - kleine Welt

ROMAN von EDMUND SABOTT

(7. Fortsetzung)

Ein deutscher Sänger, der lange Zeit in Amerika gelebt hatte, sang ihr zu Ehren ein Lied aus „Ihrer Heimat“, das hieß also, ein amerikanisches Lied. Tränen nannten sie es den „Savanna-Song“. Es war ein Lied aus der Pianozeit, als noch die großen Wagenzüge durch Prarie und Steppe westwärts gezogen waren auf der Suche nach einer neuen Heimat. Es klang schwermütig zusehend und heimwehtrank. Man mußte an qualmende Lagerfeuer und ungeheure nächtliche Einsamkeit denken, wenn man es hörte. Niemand wußte, wer es zuerst gelungen hatte. Irdische Einwanderer sollten es über das Meer gebracht haben. In seiner finken Dichtung hatte Stephen die Anfangslänge des Liedes vielfach abgewandelt verwendet.

Dah der große Bariton es nun sang, war auch eine Aufbahrung für ihn. Stephen drückte ihm dankend die Hand, als er zu Ende war, und Dorothy sagte ihm, daß sie den „Savanna-Song“ niemals so ergreifend gefunden habe wie eben. Und der große Bariton, dem die halbe Welt schon zugehört hatte, schenkte noch niemals von einem Lob so beglückt gewesen zu sein wie von dem ihren.

Als sie spät in der Nacht mit Stephen hinaufging in ihr Zimmer, war er auffällig schweigsam. Ihr entging es, weil sie sehr müde war. Sie dachte an Dröckle, an Fräulein Winter, an Georg, und alle Bilder dieses Tages glitten ihr durcheinander wie in einem rasch abwirbelnden Traum.

Sie hatte Stephen noch nicht gesagt, daß sie an dem Sonntagausflug der Pianoten teilnehmen wollte. Vorhin war nicht mehr Zeit genug dazu gewesen. Auch der Mut hatte ihr gefehlt. Sie war nicht sicher gewesen, wie er es aufnehmen würde.

Jetzt sagte sie: „Ich muß dir noch erzählen, Stephen, wo ich heute nachmittag war. Es ist sehr spahig gewesen.“

Er blinzelte sie an, fragte aber nichts. „Ich war bei der Pianoten und habe drei Platten gekauft, keine Platten! Die „Musikentdecker“. Ich habe mich nach Gilela erkundigt. Natürlich weißt du nicht, wer Gilela ist? Sie ist damals meine beste Freundin gewesen. Sie ist verheiratet und hat ein Kind. Ich habe mich auch nach mir selber erkundigt und erfahren, daß ich ein ganz leichtsinniges Geschöpf gewesen bin. Du hättest es mitanhören müssen, Stephen! Es war wirklich zum Lachen!“

Sie betrat sein Zimmer. Stephen schaltete das Licht ein, und die plötzliche Helligkeit erhellte sie ein wenig. Sie verlor den Faden ihrer Erzählung, denn Stephen machte feine Bemerkungen. Er betrachtete sie nur sehr aufmerksam, und unter diesem Blick wurde sie unsicher. Ein MacVean'scher Blick! So unähnlich Stephen auch seinem ältesten Bruder, dem Oberhaupt der Familie, war, — sie glühten einander unheimlich, wenn sie jemanden prüften, mahnden, warnend ansahen. Dorothy's Heiterkeit verlor, sie duckte sich, aber gleichzeitig lehnte ihr Herz sich auf.

Sie sagte: „Ich habe nur einen einzigen alten Bekannten wiedergefunden, einen alten Mechaniker. Dröckle heißt er. Aber ich möchte sie alle noch einmal wiedersehen — meine Freundin, meine guten Bekannten von damals. Nun hat Dröckle mir erzählt, daß sie am Sonntag einen Ausflug veranstaltet, auch wer früher zur Firma gehört hat, wird eingeladen. Ich werde mitfahren, Stephen. Du hast doch nichts dagegen?“

„Wie dir sehr viel an diesem Ausflug?“

„Warum?“

Sie geriet in Verlegenheit. „Nun... Ich möchte doch gern Wiedersehen feiern. Verstehtst du das nicht? Oh, ich werde keinem Menschen sagen, daß ich nun Dorothy MacVean bin! Ich will...“

Er hob ihr Gesicht zu sich empor. „Du willst es vielleicht selber einen Tag lang empfinden?“

Sie schweig.

Er sagte nach einer Pause: „Du darfst nur niemals vergessen, daß ich dich liebe, Dorothy!“

Sie zuckte ein wenig zusammen und wick seinem Blick aus. Da beugte er sich zu ihr und küßte sie auf den Mund. Sie spürte, wie sehr er auf eine Antwort wartete, aber sie konnte ihm keine geben. Behutsam entzog sie sich ihm und gab ihm einen raschen Kuß auf die Wange.

„Ich bin müde, Stephen! Es war ein langer Tag, und es geht mir jetzt alles durcheinander. Sei ein bißchen nachsichtig mit mir! Gute Nacht!“

Sie berührte seine Hand und ging hinüber in ihr Zimmer. Sie dachte zurück, aber sie hörte keinen Laut, obwohl die Türen zwischen ihren Zimmern offen geblieben waren. In den dunklen Salon fiel ein Lichtschein. Dann erlösch er. Stephen hatte wohl die Bettlampe eingeschaltet. Sie wartete darauf, daß er noch einmal käme; sie wünschte es sogar. Er kam nicht.

Sie war wirklich sehr müde, aber als sie dann steif aufgestanden in dem kühlen Bett lag, vermochte sie nicht zu schlafen. Die Geräusche der Straße, so gedämpft sie auch zu ihr heraufkamen, hielten sie wach. Vielfertige Gedanken zogen durch ihren Kopf. Sie rief sie nicht herbei, sondern sie kamen von allein und drängten sich ihr auf.

Sie sah sich in der Vorspielkabine der Pianoten stehen, ein Herr sah vor ihr in dem Rahagostifessel, und sie spielte ihm Mozart, Beethoven und Schubert vor. Er stimmte sich kaum um sie, weil er ganz versunken ausbrütete, und merkte vor allem nicht, wie sehr er ihr gefiel. Daß er Engländer oder Amerikaner war, hörte sie an seiner Aussprache. Er redete kein Wort, ohne daß er unliebsam wirkte.

Im Gegenteil, er hatte eine Art, mit einem Blick oder mit einer Geste um eine andere Platte oder um die Wiederholung einer bestimmten Stelle zu bitten, die überaus einnehmend war. Nachdem sie ihn während des Vorspielens eingehend betrachtet und über ihn nachgedacht hatte, entschied sie sich, ihn für einen Filmschauspieler zu halten. Als er ihr dann die Platten bezeugte, die er kaufen wollte, nannte er ihr seinen Namen. Er hieß MacVean. Sie entsann sich nicht, diesem Namen je in einem Kino begegnet zu sein. Er nickte ihr nur flüchtig zu und ging. Die Platten sollten ihm ins Hotel geschickt werden.

Es ergab sich, daß sie selber sie ihm bringen mußte. In Wahrheit hatte sie sich sogar dazu gedrängt. Er kam in die Halle, benahm sich etwas lächelnd, als sei der Umgang mit jungen Mädchen nicht gewohnt, bemühte sich aber liebenswürdig zu sein und fragte sie nach ihrer Arbeit, wie man eben ein fremdes Mädel aus Höflichkeit nach irgend etwas fragt, während man den Besucher prüft und unterschreibt.

In einer Hotelkammer wie dieser war sie noch niemals gewesen, und der Eindruck, den MacVean auf sie gemacht hatte, verstärkte sich noch in diesem abendlichen Rahmen. Sie ließ sich verwirren von den Leuten, die beständig ein und aus gingen, in allen Sprachen der Welt miteinander redeten und bausen sie ohne weiteres glaubte, daß eine so praktische Umgebung für sie eine Hölle wäre.

Und sie, Dora Hinde, Verkäuferin bei der Pianoten, wohnte Schönhauser Allee, Pflanzgarten des Verkehrsagenten Max Rodtrod, sprach mit einem offenbar sehr reichen Amerikaner, der vielleicht Filmschauspieler war, und sein Mensch fand darin etwas Ungewöhnliches. Sie sahte genau so in die Halle, wie die Leute, die an ihr vorbeigingen. MacVean's Augen gab ihr zudem ein gewisses Selbstgefühl.

Alles wäre vielleicht ereignislos verlaufen, wenn ihr nicht gerade in diesen Tagen eine bitterböse Enttäuschung widerfahren wäre. Sie trug noch jetzt schwer daran. Es hing mit ihrer Stimmgebung zusammen. Schon in der Schule hatten alle Lehrer und ihre Kameradinnen sie bewundert, weil sie so gut singen konnte. Bei feierlichen Anlässen sang sie im Schulkor Solopartien. Wenn Rodtrod's Sparverein, wo er Kassenwart war, oder sein Berufsverband Stiftungsfest feierten, mußte sie von der Bühne herab etwas zum Vortrag bringen, und alle Klatschten ihr zu. Sie bekam Süßigkeiten über Süßigkeiten, sogar Rodtrod gab ihr etwas Plennig für eine Tafel Schokolade, was bei seinem Geiz eine unwahrscheinliche Verschwendung war, und man hielt sie allgemein für ein Wunderkind. Das war ihr zu Kopf geschlagen. Mit zwölf Jahren hand ihr Pian feil, eine große Sängerin zu werden. Zunächst wurde sie allerdings Lehrmädchen bei der Pianoten, hielt dies aber nur für einen Uebergang, und da sie wirklich eine ernsthafte Neigung zur Musik hatte, war sie glücklich, daß sie vom Morgen bis zum Abend Musik hören konnte.

Dann lernte sie Georg kennen, und für einige Zeit vergaß sie ihren großen Ehrgeiz. Eines Tages aber erschien Mario

Corelli, der berühmte Tenor, im Laden der Pianoten, um sich ein paar Platten vorspielen zu lassen. Von allen ihren Rollen legten war sie die flinkste und durfte ihn bedauern.

Corelli war Wiener, wenigstens sprach er sehr wienerisch. Er war nur glücklich, wenn alle Welt ihn liebte und bewunderte, wie er sich selbst. Er trat damals gerade in einer erfolgreichen Operette auf und heimte jeden Abend gewaltige Beifallsstürme ein. Ihr gegenüber zeigte er sich zurückhaltend und feindselig, so daß sie sich ein Ders sahnte und ihn bald, ihm einmal vorlingen zu dürfen. Corelli konnte keinem hübschen jungen Mädchen etwas ab schlagen. Er lachte und witzelte ein, Sie trat ihn bei einem Bekannten, auf dessen Urteil er viel gab. Sie hatte es sich leichter vorgestellt. Die Prüfung war streng, von Liebeswürdigkeit und nachsichtigem Entgegenkommen keine Rede, und sie fiel durch. Der Lehrer brachte es ihr väterlich milde bei. Sie habe eine „süße“ Stimme, sagte er, aber selber „trage“ sie nicht. Für den Hausgebrauch entzückend und einer adstamen Pflege durchaus wert; mehr nicht.

Dieser Urteil war das erste große Unglück ihres Lebens. Nicht die Enttäuschung war das schlimmste, sondern daß sie sich lächerlich gemacht, Jahr um Jahr törichte Hoffnungen in sich genährt hatte, daß was sie nie, Corelli wollte sie trösten und lud sie zum Abendessen ein. Sie schlief es ab und sah ihn niemals wieder.

Zu allem Ueberflus hatte sie sich Georg gegenüber mit geheimnisvollen Andeutungen schon ein bißchen aufgeschwiegt, nun gestand sie ihm, wie es ausgefallen war, und er wollte sich ausschließen vor Schaden. Er meinte es nicht böse, er war nicht heillos, aber er begriff eben nicht, wie bitter ihre Enttäuschung war. Ihm lag gar nichts daran, daß sie eine berühmte Sängerin wurde. Er hatte den ganz nüchternen Wunsch, sie zu heiraten, eine hübsche Wohnung zu haben, glücklich zu sein und so viel Geld zu verdienen, daß man nicht auf jeden Penny zu leben brauchte. Er machte nicht das geringste Hehl daraus, daß er sich freute, weil sie nun von ihren „großen Rollen“ abstellte.

Das verlebte sie tief, und es gab einen Krach zwischen ihnen. Einige Tage lang behandelte sie ihn wie Luft, wenn sie ihm bei der Pianoten begegnete, und er machte sich schämen, daß sie ihm bald wieder ein gutes Wort geben und sich mit ihm versöhnen würde. Um sie eifersüchtig zu machen, redete er sich mit den anderen Verkäuferinnen herum und lud eine sogar ins Kino ein. Das tat er nicht etwa hinter ihrem Rücken, sondern so, daß sie es hören mußte. Es berietete ihm eine spitzbübische Freude, sie zu reizen und mit harmloser Miene darauf zu warten, daß sie endlich nachgeben würde. Sie gab nicht nach, obwohl sie wußte, daß die anderen es ihm leicht machten und einen Spaß daran hatten, ihn für sich zu gewinnen.

In dieser Stimmung kam sie zu MacVean. Von Georg oder gar von Mario Corelli und ihrer Niederlage sprach sie natürlich kein Wort, sondern beantwortete nur seine Fragen. Wie wohlwollend es war, daß er so freundlich und teilnahmenvoll sprach. Sie kam sich vor wie ein mißhandelter Hund, der endlich wieder mal gestreichelt wird. Wie dankbar für MacVean war! Ein Mann wie er ließ sich herbei, mit ihr zu plaudern, nach ihren persönlichen Angelegenheiten zu fragen und nett zu ihr zu sein.

Es ergab sich von selbst, daß sie ihm erzählte, sie sei ihrer Neigung zur Musik wegen Schallplattenverkäuferin geworden. Aus seinen Fragen und Antworten entnahm sie, daß er viel

Gardinen-Erler

Indanthren-**Etagé**

Ferdinandstr. 3 Ruf 21033 10121

von der Musik verstand. Filmschauspieler war er nicht. Das hatte sie schon herausgehört. Ob sie irgend ein Instrument spielte? Ja, Klavier, aber es fehlte ihr eine gründliche Ausbildung. Vor allem sang sie gern.

Da hörte er auf. Er betrachtete sie sehr lange und fragte dann, ob sie ihm etwas vorlingen wollte. Das machte sie flüchtig, mahnte sie zur Vorsicht. Suchte er etwa ein Abenteuer?

MacVean sah nicht danach aus, als sei ihm an einem Abenteuer gelegen. Er war damals etwas über dreißig Jahre, wirkte aber älter. Seine ruhige, beinahe brüderlich freundliche Art, auf ihr Gespräch einzugehen, verstreute ihren Verdacht.

Ja, wenn er sie anhören wollte, würde sie ihm gern etwas vorsingen. Nach der bösen Niederlage vor Corelli hätte sie gern wieder mal ein wenig Beifall und Zustimmung gehört. (Fortsetzung folgt)

Wetternachrichten vom 21. Juni

Weiterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabe Dresden



Zusammenfassung der Wetterlage:
 Die Wetterlage zeigt sich heute in der Randzone eines Hochdruckgebietes, dessen Kern über Frankreich und Südwestdeutschland liegt. Anherbeis verläuft südlich von Island bis zur nördlichen Ostsee eine Zone niedrigen Druckes, deren südliche Randzone auf die Wettercharakteristik Mittelwesteuropas abzuwirken einen gewissen Einfluß geltend machen werden. Eine leichte Unbehaglichkeit des Wetters wird unter diesen Umständen bestehen bleiben, doch dürfte der Winterwettercharakter im allgemeinen nicht aufzubrechen sein.

Wetterlage

Stationen	7 Uhr	10 Uhr	13 Uhr	16 Uhr	19 Uhr
Dresden	+13	+22	+11	WNW	4
Leipzig	+13	+23	+12	W	1
Berlin	+14	+22	+12	WSW	1
Magdeburg	+14	+21	+12	NNW	2
Halle	+13	+21	+11	W	1
Chemnitz	+13	+21	+11	WSW	1
Dresden L. U.	+13	+23	+11	WNW	4
Frankfurt	+13	+19	+10	NW	1
Stuttgart	+10	+17	+9	NNW	3
München	+11	+17	+8	WNW	2
Köln	+14	+14	+6	W	3
Hamburg	+14	+18	+6	WSW	2
Bremen	+13	+21	+9	S	1
Oldenburg	+13	+21	+9	W	5
Flensburg	+13	+19	+10	WNW	5
Berlin	+13	+23	+12	WNW	4
Frankfurt	+13	+22	+12	WNW	4
München	+13	+24	+12	NNW	1
Wien	+18	+21	+12	OSO	1
Warschau	+13	+24	+10	NO	1
St. Petersburg	+21	-	-	NW	1

Staffelstein
 Rade und Erholung in der
 mit dem herrlichen Ebbelid
 Althaus, Donnerstag, Sonntag, Dienstag

Bauernhaus
 Pötzscha-Wehlen
 Täglich nachmittags und abends
 Musik und Tanz

Waldschmidt
 Grobe Anzeigen
 grobe Wirkung!

Stationen	Temperaturen			Wind	Wolke	Nebel	Niederschlag	Sichtweite
	7 Uhr	10 Uhr	13 Uhr					
Dresden	+13	+22	+11	WNW	4	2	0	10
Leipzig	+13	+23	+12	W	1	1	0	10
Berlin	+14	+22	+12	WSW	1	1	0	10
Magdeburg	+14	+21	+12	NNW	2	2	0	10
Halle	+13	+21	+11	W	1	1	0	10
Chemnitz	+13	+21	+11	WSW	1	1	0	10
Dresden L. U.	+13	+23	+11	WNW	4	4	0	10
Frankfurt	+13	+19	+10	NW	1	1	0	10
Stuttgart	+10	+17	+9	NNW	3	3	0	10
München	+11	+17	+8	WNW	2	2	0	10
Köln	+14	+14	+6	W	3	3	0,1	10
Hamburg	+14	+18	+6	WSW	2	2	0	10
Bremen	+13	+21	+9	S	1	1	0	10
Oldenburg	+13	+21	+9	W	5	5	0	10
Flensburg	+13	+19	+10	WNW	5	5	0	10
Berlin	+13	+23	+12	WNW	4	4	1	10
Frankfurt	+13	+22	+12	WNW	4	4	1	10
München	+13	+24	+12	NNW	1	1	0	10
Wien	+18	+21	+12	OSO	1	1	0	10
Warschau	+13	+24	+10	NO	1	1	0	10
St. Petersburg	+21	-	-	NW	1	1	0	10

Wetteranweisungen für Mittwoch
 Weiches Wind, Wolkenbewölkt mit zeitweiliger Gewitterausdehnung. Nützlich warm.

Wasserstand der Elbe und ihrer Nebenflüsse

Stationen	20. Juni	21. Juni
Mühlberg	+41	-24
Wittenberg	+34	-20
Magdeburg	+16	-40
Brandenburg	+16	-41
Stettin	+16	+33
Wismar	+16	+33
Hamburg	+16	+33
Flensburg	+16	+33
St. Peterburg	+16	+33

Dauerwelle 5.-
Fußpflege 1.-
Höhensonne 1.-

Blombel-Vehma
 Wilsdruffer Str. 36
 Nähe Postplatz

Gold u. Silber
 (nach alte Silbermark)
 kaufen gegen Kasse

Zimmermann & Brückner
 Sandstraße 4 Juweliers 21/22 648

Stempel-Walther
 Eilige Stempel

Amalienstr. 21
 gr. Bröderg. 37
 Ruf 25 735

Heckel
 Ruf 18 771

Märzschrein, Maschinschreiben
 Landhausstraße 11
 Fernruf 13 604, 30 907

Zuckerkrank?
 NUR **SER 1001**
das Hausgetränk für Zuckerkranken

Kostprobe und Prospekt in den Drogerien:

C. G. Klepperlein, Frauenstraße 9
 Kurt Lindner, Zwickauerstr. 24
 Manjock Nachf., Viktorienstraße 20
 Hermann Koch, Altmarkt 5
 Franz Schaal, Annenstraße 25
 Spalteholz & Mey, Pillnitzer Str. 20
 Teichmann Nachf., Striebsener Str. 24
 Fritz Weigel, Gutzkowstraße 24
 Max Schreiber, Augustenburger Str. 20
 Herbert Weigel, Tolkewitzer Str. 6
 Erich Hofmann, Warthener Straße 13
 Walter Leonhardt, Pennerstraße 29
 Johannes Fandelsen, Karlsruher Str. 3
 Paul Berner, Leipziger Straße 103
 Walter Orwin, Bautzener Straße 67
 Max Franz, Uranienstraße 2
 Paul Günther, Bautzener Straße 14
 Johs. Köhler, Bülowstr.
 Bautzener Landstraße 154

Zinnauf
 Die Quoten...
 7 1/2 % erhöht
 10 % werden.

Wirtschafts- und Börsenteil

Dienstag, 21. Juni 1938

Dresdner Nachrichten

Nr. 247 Seite 5

Kunst der Finanzierung

Dr. Schacht vor den Reichsbankbeamten

Reichsbankpräsident Dr. Schacht eröffnete die Unterrichtsstunde für Reichsbankbeamte...

Die Kunst der Finanzierung ist eine vielverstandene und darum oft geschätzte Kunst. Sie ist und bleibt aber eine notwendige Ergänzung der Kunst der Politik...

Man wird die Frage stellen müssen, ob die Gewährung von Notenbankkredit an den Staat...

etwa, ob direkt oder indirekt — allein schon ein Kriterium zu negativer Kritik sein muß.

Die Entwicklung der wirtschaftlichen Verhältnisse ermöglichte es im Frühjahr dieses Jahres, auf die Methode der Aufweisung...

Weder noch einer weiteren Gefahr galt es zu begegnen, die sich aus der Verwendung der Kredite ergab.

Wegen dieser Gefahren wurden gleichzeitig von mehreren Seiten der Maßnahmen ergriffen, die darauf zielten, diese Bedrohungen in Ausmaß und zeitlicher Erstreckung auf ein ungeschädliches Maß zu begrenzen.

Unsere Aufgaben sind aber noch länger nicht abgeschlossen, denn das finanzielle Programm ist durchaus noch nicht reiflich durchgeführt.

Die Grenze dieser Verschuldung liegt da, wo Verzinsung und Tilgung nicht mehr handhabbar ausgedrückt werden können.

Die Internationale Finanzkommission legte die Zinnsatzquote 35 Prozent

Das Internationale Finanz-Komitee legte die Zinnsatzquote für das dritte Vierteljahr 1938 fest.

Die Zinnsatzquote wurde auf 35% der Standard-Zinnsatzquote festgelegt, die im Falle der Standard-Zinnsatzquote 10% beträgt.

Die Zinnsatzquote wurde auf 35% der Standard-Zinnsatzquote festgelegt, die im Falle der Standard-Zinnsatzquote 10% beträgt.

Die Zinnsatzquote wurde auf 35% der Standard-Zinnsatzquote festgelegt, die im Falle der Standard-Zinnsatzquote 10% beträgt.

Die Zinnsatzquote wurde auf 35% der Standard-Zinnsatzquote festgelegt, die im Falle der Standard-Zinnsatzquote 10% beträgt.

Die Zinnsatzquote wurde auf 35% der Standard-Zinnsatzquote festgelegt, die im Falle der Standard-Zinnsatzquote 10% beträgt.

Die Zinnsatzquote wurde auf 35% der Standard-Zinnsatzquote festgelegt, die im Falle der Standard-Zinnsatzquote 10% beträgt.

Die Zinnsatzquote wurde auf 35% der Standard-Zinnsatzquote festgelegt, die im Falle der Standard-Zinnsatzquote 10% beträgt.

Von den Warenmärkten

Berliner Getreidegroßmarkt vom 21. Juni

Im Berliner Getreidegroßmarkt richtet sich das Interesse bereits in hohem Maße auf die bevorstehende neue Wente.

Amtl. Berliner Preisfeststellungen

Table with columns for 'Weizen', 'Roggen', 'Hafer', 'Gerste', 'Mehl', 'Futtermittel' and their respective prices per 100kg.

bergl. mit Weizen ab 2,00, Weizenabgerichtet Roggen ab 2,00, Weizen ab 2,70, Weizen ab 4,00.

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 21. Juni

Kauftrieb: 490 St. Rindvieh, darunter 118 Ochsen, 101 Kühe, 251 Kälber, 30 Ferkel, außerdem 1517 Schweine.

Wesiger Schlachtviehmarkt vom 21. Juni

Kauftrieb: 678 St. Rindvieh, darunter 22 Ochsen, 70 Kühe, 166 Kälber, 54 Ferkel, außerdem 700 Schweine.

Wesiger Schlachtviehmarkt vom 21. Juni

Kauftrieb: 678 St. Rindvieh, darunter 22 Ochsen, 70 Kühe, 166 Kälber, 54 Ferkel, außerdem 700 Schweine.

Wesiger Schlachtviehmarkt vom 21. Juni

Kauftrieb: 678 St. Rindvieh, darunter 22 Ochsen, 70 Kühe, 166 Kälber, 54 Ferkel, außerdem 700 Schweine.

Wesiger Schlachtviehmarkt vom 21. Juni

Kauftrieb: 678 St. Rindvieh, darunter 22 Ochsen, 70 Kühe, 166 Kälber, 54 Ferkel, außerdem 700 Schweine.

Abschlüsse und Geschäftsberichte

Schering AG, Berlin

Die aus der Fusion der Rohstoffe & Chemische Fabriken AG als aufnehmender Gesellschaft mit der Schering-Rohstoffe AG hervorgegangene Schering AG, Berlin, legt Abschluß und Geschäftsbericht für 1937 vor.

Die Vermögenslage von Oberförst mit der früheren Schering-Rohstoffe AG hat zu einer Veränderung des Kaufkrafts des Unternehmens geführt.

Die Vermögenslage von Oberförst mit der früheren Schering-Rohstoffe AG hat zu einer Veränderung des Kaufkrafts des Unternehmens geführt.

Dresdner Transport- und Lagerhaus-AG vorm. C. Tschann

Wie wir hören, wird nach 112 000 (122 100) RM Abschreibungen auf Anlagen aus einem Reingewinn von 84 500 (44 101) RM eine Dividende von 10 (7) % beantragt.

Bank für Handel und Verkehr AG, Chemnitz

Der Aufsichtsrat beschloß die Verteilung einer Dividende von 8 % in Vorkurs zu bringen.

H. W. Lange, Metallwerke AG, Wackerhammer

In Ergänzung unserer früheren Abschlußmeldung erlauben wir, daß wieder eine Dividende von 8 % auf 250 000 RM Vorkurskapital und wieder 8 % auf 1 500 000 RM Stammkapital eintritt.

Fremder & Witte, Maschinenfabrik AG

In der Aufsichtsratsitzung wurde der Abschluß für 1937 vorgelegt. Die Bilanz weist nach angemessenen Abschreibungen einen Gewinn von 54 000 RM aus.

Londoner Metallbörse vom 21. Juni

Table of London metal market prices for Copper, Tin, Zinc, Lead, Silver, Gold, etc.

Devisenkurse

Table of exchange rates for various countries including USA, Canada, India, etc.

Amtlich notierte Devisenkurse

Table of official exchange rates for Berlin, including rates for various currencies.

4 1/2%ige Reichsschuldbuchforderungen

Table of 4.5% Reich government bond prices for August 1938.

Wiederaufbau-Zuschläge

Table of reconstruction surcharges for various materials and services.

Vertical text on the left margin, likely from an adjacent page or advertisement.

Leichter Kursdruck

Berliner Börse vom 21. Juni

Durch den auf Veranlassung des Reichswirtschaftsministers erfolgten Ausschluß der Juden vom Börsenbetrieb ist die schon seit längerem erwartete endgültige Bereinigung der Börse in personeller Hinsicht nunmehr durchgeführt. Diese Maßnahme hatte, wie zu erwarten war, verstärkte Wankstellungen und Abwicklungen laufender Verbindlichkeiten zur Folge, die einen leichten Druck auf das Kursniveau ausübten. Im allgemeinen gingen die Einbußen aber über Prozentbruchteile nicht hinaus. Dabei ist auch zu berücksichtigen, daß das Publikum angesichts des bevorstehenden Jahrestages den Börsenverkehr größtenteils zurückgelassen hat.

Am Montanmarkt konnte Wagnersmann einen 0,75%igen Anfangsverlust sehr bald auf 0,5% vermindern. Von Braunkohlewerten fielen Einträge mit einer gegen letzte Kassanote erlittenen Einbuße von 2,75% auf. Am chemischen Markt wurden Karben ausschließlich Dividende um etwa 0,5%, später insgesamt etwa 1% höher bewertet. Von Devisen gaben nach Paris um 2%, Nütgers um 0,75% nach. Auf Zulassungsnoten um 2% schwächer lagen Deutsche Vinolium, Elektro- und Verformungsnoten waren zum Teil auf befristet. RWE 0,75% fester, Maschinenbauwerte lagen bis auf die um 0,5% schwächeren Rheinmetall-Werke über dem Vorkursniveau. Im übrigen sind noch Fortmarchen Union mit -2%, Feldmühle mit -1,02%, Maschinenbau und Jungmann mit je -0,75%, außerdem Verker mit +1,2% und Südb. Ruder mit +1% hervorzuheben.

Am variablen Rentenmarkt lagen Reichsanleihe um 5 Pfennig auf 131,75%. Die Gemeindefinanzanleihe hielten sich auf unverändert 100%.

Berliner Schluß- und Nachbörse

Im Börsenverlauf waren die Kursveränderungen im allgemeinen nur gering. Auf einzelnen Marktgebieten konnten sich

jedoch leichte Erhöhungen durchsetzen, zumal die Haltung der Vorbesitzer Anregung bot. Metallgesellschaft bestreiten ihren Stand um 1%. RAG und Rheinmetall-Werke stiegen je um 0,5%. Karben wurden weiterhin mit 155,5 notiert. Außerdem stiegen sich Aktien der Dresdner Bank um 0,75% niedriger, ferner verloren Jungmann 1%.

Am Kassarentenmarkt kam in einzelnen Handbrieften Material heraus, das jedoch laufend aufgenommen wurde. Von Reichs- und Landesanleihen wurden über Reichsschätze Auslosungen 42 bis 46 Folie 1 und über Postanleihe etwas höher bewertet. Am Markt der Industrieobligationen blühten Karben-Bonds 0,375% ein. Außerdem wurden Wagners um 0,375%, Mansfeld Bergbau um 0,5% höher notiert. Am variablen Rentenmarkt gab die Reichsanleihe auf 131,625 nach.

Von den zu Einheitskursen gebandelten Bankaktien liegen Deutsche Leberlebens um 0,625 Prozent. Berliner Handelsgesellschaft waren hingegen um 0,25 Prozent rückläufig. Am Markt der Industriepapiere waren Dresdner-Vergaser Schnellpressen und Maschinenbau-Werke beide gegen letzte Notiz je 2,75 Prozent niedriger. Am Markt der Kolonialwerte wurden Kamerun um 1 und Zambania um 0,5 Prozent herabgesetzt.

Am Börsenfußball war die Kursgestaltung nicht einheitlich, jedoch machte sich eine stärkere Widerstandsfähigkeit geltend. Berner, Bergische Stahlwerke und Dresden lieferten ihren Stand um je 3/4%, Reichshafen gewannen 1/2% und Karben erhöhten sich um 1/2% auf 155,625. Niederlausitzer Stahle hielten sich niedriger, so daß der Verlust gegenüber der Ertragsnote 1 1/2% beträgt. Nach Börsenfußball blieb es ruhig.

Kurse von Steuergutschriften und Gemeindefinanzschulden - Anleihe

Berlin, 21. Juni. Steuergutschriften. Nächste: 1934 107,75, 1935 107,75, 1936 111,75, 1937 - 109,8 117,75, neu 82,5. Durchschnittskurs für Gruppe 1 117,75. 4%ige Gemeindefinanzschulden-Kapital 90,82 bis 90,87.

Am Markt der unnotierten Werte

max. die Tendenz fester. Zu notieren: Bank für Landwirtsch. 90,25 bis 90,75, Nord Motor 90,25 bis 91,75, Karbon 112,5 bis 114,5, RAG-D-Wag 200,5 bis 203,5, Oberl. Eisenhütten, 82,25 bis 83,75, Schellmangel 117 bis 119, Schwerdinger 85,75 bis 87,5, Ufa-Gilm 74 bis 75,75, Busch Radl 74,25 bis 75,75.

Mitteldeutsche Börse Leipzig vom 21. Juni

Bei unregelmäßiger Kursbewegung war das Geschäft am Aktienmarkt sehr still. Es kam nur ganz vereinzelt zu Umsätzen. Der Anleihemarkt lag ebenfalls sehr ruhig. Auch hier erfuhr die Kurse kaum Veränderungen. Etwas lebhafter ging es auf dem Wandbriefmarkt ab. Dort konnte die Nachfrage in einigen Werten nicht immer voll befriedigt werden.

Am Aktienmarkt waren Banken, die einen Gesamtumsatz von 30000 Mark hatten, leicht nachgebend. Von chemischen Werten notierten 136 Karben 155,125 nach 100,75 ausschließlich 0,3 Prozent Dividende. Frisch Schutz verlor 1 Prozent. Auf dem Montanmarkt waren Vereingete Stahl eine Kleinigkeit schwächer, und auf Immobilien verloren Dresdner Baugesellschaft 1 Prozent. Ebenfalls um je 1 Prozent schwächer waren unter Textilen Falkenleiner Gardinen, Leipziger Baumwolle und Mechanische Weberei, Süddeutscher Leder verloren 3,25 Prozent. Von keramischen Werten blühten Martenberger Porzellan 2 Prozent ein. Unter Maschinen- und Metallaktien notierten Märker 1,25 fester, während Wanderer 1,25 und Dresdner Schnellpresse 2 Prozent herabgehen mußten. Unter Brauereien wurden Haderberger mit -1 umgekehrt.

Im Telephonverkehr vom 21. Juni

wurden folgende Kurse notiert: Auto-Union 125, Deutscher Werkstätten 120 Welt, Garmig & Vogel 112, Rundfunk Riederfeld 81,5, Papier Zedlitz 185, Julius Kumpfer 97, Sachliche Wählhilfe 205.

Freiverkehrskurse vom 21. Juni

Deutsche Grammophon 115, Dresdner Musikfabrik 99, Dr. Tüngerhandels-Ges. 100, Bernh. Unger 105, dergl. junge 102,5, Germania-Rohf.

H. S. G. H. Waren-Entw.-Ver. 107, Garmig & Vogel 112, Oberlausitzer Zuckerfabrik 85,5, Paradiesheller Steiner 115, Veniger Maschinen 120, Otto Stumpf 181, Weidner Jute 180, Süddeutscher Maschinenfabrik 119.

Chemische Fabrik Oelberg AG vorm. Eugen Dietrich, Oelberg b. Dresden.

Das Geschäftsjahr 1937 ist günstig verlaufen, so daß der Gewinn wiederum zur Verteilung einer Dividende von 6% wie im Vorjahre ausreichen würde. Nach einer bei einer Tochtergesellschaft kürzlich abgeschlossenen Neuerungsprüfung macht sich jedoch eine andere Bewertung vermindert. Der Gewinn dieser Gesellschaft erforderlich. Der Vorbehalttrag muß auf Grund bestehender finanzieller Organisations von der Muttergesellschaft übernommen werden. Dadurch steht die Verteilung der Chemischen Fabrik Oelberg AG vorm. Eugen Dietrich gemäß, K. B. 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

Die Gesellschaft glaubt es nicht verantworten zu können, zum Ausgleich des obigen Betrags die gelegliche Rücklage in Anspruch zu nehmen, sondern wird vielmehr zu dieser Maßnahme den obigen Betrag voll zu bedenken. Es macht sich daher nötig, in diesem Jahre ausnahmsweise von der Verteilung einer Dividende abzusehen.

Der Geschäftsjahr im laufenden Jahre ist bisher günstig verlaufen, so daß die Verwaltung bestimmt anknüpft, für das Jahr 1938 die Dividendenzahlung in bisher geübter Weise wieder aufnehmen zu können.

Neue Kugaburger Rattmühlerei, Kugaburg

Der Rat wird auch die Erhöhung des Grundkapitals von zur Zeit 15 Mill. RM um 15 Mill. RM unter Ausschluß des gezeichneten Bezugsrechts der Aktionäre vorgeschlagen durch Ausgabe neuer ab 1. 7. 1938 dienenden Aktien mit einem Nennwert von 124%. Die jungen Aktien werden von der Spinnerlei und Weberei am Schwarzenbach-Rath & Krauß in Kugaburg gegen Einbringung des von ihr angebotenen Immobilien- und Mobilienvermögens übernommen; die Aktien werden jedoch von den Unternehmern nach Eintragung der Aktien in das Handelsregister unmittelbar zum Übernahmefuß auf ein Bankenkonto veräußert.

Kursberichte vom 21. Juni 1938

Table with multiple columns for stock market data, including 'Mitteldeutsche Börse zu Leipzig', 'Aktien I. Industrie', and '2. Banken'. It lists various companies and their corresponding stock prices.

Berliner Börse

Table for Berlin stock market data, including 'Deutsche Staats- und Stadtanleihen', 'Bank-Aktionen', and 'Berliner fortlaufende Notierungen'.

Berliner Börse

Table for Berlin stock market data, including 'Transportwerte', 'Industrie-Aktionen', and 'Berliner fortlaufende Notierungen'.

Berliner Börse

Table for Berlin stock market data, including 'Industrie-Aktionen', 'Berliner fortlaufende Notierungen', and 'Kolonialwerte'.

Berliner Börse

Table for Berlin stock market data, including 'Kolonialwerte', 'Versicherungs-Aktionen', and 'Berliner fortlaufende Notierungen'.

Table for Berlin stock market data, including 'Berliner fortlaufende Notierungen' and 'Kolonialwerte'.

Vertical text on the right edge of the page, including 'Morgen', 'Die Ver...', 'Französisch', 'Die un...', 'Diese m...', 'Der es...', 'Die Ver...', 'Der S...', 'Im v...', 'Der S...', 'Die Ver...'.